

Die EAS kann auch leichter als Luft

Eigenbau-Heissluftballons Bei Null angefangen – inzwischen etabliert

Erst seit einigen Jahren gehört auch die Begleitung und Betreuung von Eigenbau-Heissluftballons zu den fachlichen Kompetenzen der EAS. Derzeit befinden sich vier Projekte im Bau. Unter Begleitung und Betreuung der EAS sind in den vergangenen fünf Jahrzehnten alle Arten von Luftfahrzeug-Projekten verwirklicht worden. Starrflügler, Helikopter, Gyrocopter, ja sogar ein Deltaflügel-Trike gehören zu den gebauten und zugelassenen Projekten. Einzig Ballone fehlten in diesem «Palmares». Eigentlich erstaunlich, gibt es doch in den USA verschiedene Anbieter von Bausätzen für Heissluftballons. Ein solcher Ballon wurde zwar Anfang 2000 im Luftfahrzeugregister immatrikuliert, aber zur Zulassung hatte das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL mangels einschlägiger Erfahrung das deutsche LBA zur Mithilfe bei der Projektbeurteilung angeufen. Die EAS war nicht in diesen Prozess involviert.

Anfang bei Null

Erst 2014 ging beim BAZL eine neue Anfrage zum Eigenbau eines Heissluftballons ein. Der Gesuchsteller wurde nach einigem Hin- und Her an die EAS verwiesen. Zuerst rieb man sich die Augen, dann aber entschloss sich die EAS, das neue Gebiet zu erobern; der Erbauer, das BAZL und die EAS spannten zusammen. Sie fingen praktisch bei Null an, gab es doch weder eine Projektbeschreibung noch Strukturnachweise oder Materialkennwerte. All diese Dokumentationen mussten erst verfasst werden. Ende 2016 konnte mit dem Bau des Ballons begonnen werden. Nach der definitiven Abnahme durch das BAZL im Herbst 2017 erfolgte der Erstflug der HB-QQB.

Inzwischen hat sich die Begleitung von Eigenbauballons bei der EAS bereits so etwas wie etabliert. Beurteilungskriterien, Prozesse und Handbücher sind verfügbar und können angepasst und aktualisiert werden.

Mit dem Einmannballon HB-QZT von Stefan Zeberli fliegt, pardon «fährt» der erste Ballon, der unter der vollständigen Begleitung der EAS gebaut wurde. Derzeit befinden sich vier weitere Ballone im Bau. Als Höhepunkt entsteht momentan sogar ein sogenannter Special-Shape-Ballon in Form einer riesigen sitzenden Kuh, dem Vorbild eines Plüschtiers nachgebildet. Allein dafür verarbeiten die Erbauer 2700 Meter Stoffbahnen.

Die EAS freut sich, dass die farbenfrohe Welt der Heissluftballons nun ebenfalls Teil der Eigenbauer-Szene in der Schweiz ist. Deren Motto «Dream it. Build it. Fly it.» hat damit eine interessante Erweiterung erfahren. **Andreas Meisser**



HB-QXS von Stefan Wälchli. | HB-QXS de Stefan Wälchli.



Illustration des HB-QUU-Projekts «Swiss Cow Blüemli». | Illustration du projet HB-QUU-«Swiss Cow Blüemli».



HB-QQB von Benj Senn, der «Prototyp». |
Le «prototype» HB-QQB de Benj Senn.



Bilder: zvg

Die Teile für «Blüemli» entstehen aus 2700 Meter Stoff. | Les pièces pour «Blüemli» sont fabriquées à partir de 2700 mètres de tissu.



HB-QZT, der Einmannballon von Stefan Zeberli. | HB-QZT, la montgolfière monoplace de Stefan Zeberli.